

Österreich. Der Streit der Arbeiter des Lloyd-Arsenals in Triest ist beendet. Sämtliche Arbeiter nahmen die Arbeit wieder auf. Die Transvaal-Polizei in Wien stellte ein Ultimatum, wodurch alle am Sonntag freien werden.

Frankreich. Am 18. April wurde in Neuilly bei dem Boulangisten de Clabot, franz. beim Abg. Turquet und auf dem Landgut Dillon's Besitzung gehalten. Nebenall wurden viele Boulangisten verhaftet. Nachmittags berief der Untersuchungsgericht mit dem Sicherheitschef Goron und dem Kommissar Clement über die vorgemeldeten Verhaftungen sowie über die Gewahrsamhaltung der Untersuchungsmöglichkeiten. de Clabot wusste, daß eine Haftbefehl bei ihm stattfinden werde.

Der Untersuchungsausschluß verhöre den jungen de Pressens (Sohn des Senators), welcher der Londoner Beauftragte des "Temps" war und der über Beziehungen Boulangers zum General von Paris sowie die häufigen Besuch von Paris nach London berichtete. Auch Reinach, der erste Director der "République française", wurde gefangen. Morgen folgt ihm Combon, Postbeamter in Madrid, der als früherer Generalsekretär in Tunis über die Unrichtigkeit Boulangers während dieser in Tunis kommandierte, berichtet soll. Auch soll der Nachfolger Boulangers auf dem Rechtsanwaltsposten, General Ferron, über den Prozeß gegen General Gaffarel und über die geheimen Fonds des Kriegsministeriums vernommen werden.

In parlamentarischen Kreisen verlaufen, der frühere Minister des Ämterkantors, dessen Mandat im Departement Somme besteht ist, habe eine Schwertung zu Boulangers vollzogen. Unter den Verteidigern will man eine Petition an Comte wegen Auslieferung des Boulanger-Prozesses bis nach Beendigung der Weltausstellung in's Werk legen, da die durch den Prozeß hervergerufene Bewegung den Pariser Handel schädigen würde.

Paris. Am Antritt des Gouverneurs von Paris ist von dem auf den Eröffnungstag der Ausstellung festgesetzten trockenen Fasching Abstand genommen worden. Grund und Ursache dieser neuen Bestimmung sind gerechtfertigte Verhörfähigkeiten, daß es während eines solchen nächtlichen Freies zu unverhinderbaren Ausschreitungen kommen könnte. Bereits wurde das Programm der öffentlichen Schauanstaltungen dafür durch ein in Aussicht genommenes großes Maßfest auf der Seine, an welchem sich alle Rudervereine des Landes beteiligen sollen. Eine Regatta wird im Juli stattfinden. Heute hat M. Comte bestimmt, daß während des ersten Ausstellungsmontags (Mai) drei große offizielle Bälle im Elisee abgehalten werden. — Ein weitwandernder Ausstellungsgang ist von Epernay unterwegs. Seit 15. d. M. befindet sich von dort ein eisiger konstruktiver Wagen auf der Seine, welcher, von 12 Booten gezogen, ein Riesenfahrt enthaltend 1500 Meterlängen Champagnerwein, nach Paris bringt. Bevor das Fahrt gestartet wurde, sollten in denselben 15 Booten ein Feuerwerk abgehalten haben. Offensichtlich ist das Dok nach der Wahlzeit gebrochen ausgestellt worden. — Die Reise des Schabs von Berlin wird, nach amtlicher Mitteilung, sich folgendermaßen gestalten: Der Schab trifft am 12. Mai an den russischen Breitum ein und am 30. Mai in Petersburg. Am 15. Juni wird er in Berlin sein, wo er sich 11 Tage aufzuhalten gedenkt. Von dort geht die Reise nach London, Brüssel, Paris und Wien. — Von Ausstellungskomitee war ein Preis von 2000 Francs für die beste Komposition einer Cantate "1789" ausgeschrieben. Von 25 eingereichten Partituren wurde jedoch keine einzige dieses Preises für werth erachtet. In Folge dieser traurigen Erfahrung hat das Comitee seine Preisauszeichnung wieder zurückgezogen.

Italien. In Parlamentskreisen besteht die Befürchtung, daß trotz des mit gegen die Stimme Cavigis geführten Brüderkrieges des Ministerkabinetts, die Entscheidung über die Ausdehnung des Altino in Rom bis zum Herbst zu verzögern, die Beliebung Koncas befreit. Cavigi hält jede Verzögerung des Vorstehers für einen irreparablen Fehler und würde, da er sich in Übereinstimmung mit der vom Hofe bestehenden Ansicht sei, es auf eine neue Ministerklausur ankommen lassen, überzeugt, daß trotz der überwiegend fand gezeichneten Aneignung gegen eine neue Exzeditation das Parlament ihm schließlich die Mittel zur Fortführung nicht verwiegen werde. Die Ministerklausur würde sich übrigens auch auf den Kriegsminister Berthold beziehen, welcher die Exzeditation mit ungemeindlichen Mitteln widerfährt, große Summen jedoch angesichts der gegenwärtigen Finanzlage nicht fordern will. Das offizielle Organ des Kriegsministers, der "Gaceta", bestätigt die Weisung von dem Widerstreben Berthold gegen das Unternehmen in Rom. Aus der scharfen Sprache des Blattes gegen Toscane, welche nicht genug Rechtlichkeit Italien in ein neues, gefährliches und kriegerisches Unternehmen holen wollen", geht hervor, daß in diesem Falle die Differenz zwischen Berthold und Cavigi sehr tief geht. Von hohem Interesse ist die Angabe des offiziellen Blattes, daß der italienische Commandant in Rom, General Baldassari bei der gegenwärtigen Lage jede Bewegung widerhalten und erlässt hat, daß auch durch eine längere Verzögerung des Entschlusses, die Chancen für Italien nicht verschlechtert werden. Asmara ist überhaupt nur eine reine öden, von wenigen kleinen Hütten bedeckte Halbwüste, deren Vieh die Kosten nicht tragen. Von anderer Seite werden neue Vorstel auf dem Tode des Regnus laut. So meldet der Alkalatamente Cavigini, er habe die Nachricht von der Verbindung des Regnus in Romano erhalten, allein auf dem dortigen Comando sei dieselbe als unbegründetes Gerücht bezeichnet worden; umso mehr sei er erstaunt gewesen, als er später in Rom erfahren habe, daß dasselbe Comando sogar den Tod des Regnus mit absoluter Bestimmtheit nach Rom gemeldet habe. Inzwischen hat der Deputierte Rom eine Interpellation eingebaut, welche Klarheit darüber verlangt soll, ob bereits, wie vielerorts behauptet werde, eine Ode zu Rom aufgestellt ist. Zur leichteren Verständigung der italienischen Rühe wurde dieselbe in heilen Torpedo-Brücke eingetragen.

Die Mitglieder des Kölner Männerchorvereins sind in Mainz angetreten und von dem deutschen Kaiser, sowie von Vertretern der deutschen Kolonie und der dafür musikalischen Vereine des Palais feierlich empfangen worden. Ein aufgestelltes Musikkorps wurde die deutsche und die italienische Volkschöre.

Belgien. Der Anarchist Broby, bei welchem in Angelegenheit des Boulanger-Prozesses eine Haftbefehlung vorgenommen wurde, ist in Brüssel eingetroffen und hatte eine mehrstündige Unterredung mit Boulangier.

Schweiz. In Genf wurde am Dienstag auf Befehl des Bundesraths aus der Strafe der russische Student Gabriel Rastam, 28 Jahre alt, verhaftet; zu gleicher Zeit wurden in Genf auch Untersuchungen in der Wohnung des russisch-armenischen Studenten Razarbelian vorgenommen. — Im Bündner Polizeirevier weicht man von der angeblichen in München verhafteten Razarbelian ebenfalls nichts. — An der Schaffhauser-Badischen Grenze, wo zahlreiche Italiener an der neuen strategischen Bahn arbeiten, sind Konflikte zwischen diesen und den schwerbewaffneten Polizei- und Soldaten an der Tagesordnung. So drogen am 6. d. auf der Wutachbrücke in Glottemshofen wohl an die 70 italienische Arbeiter auf die dort stationierten beiden Gardes. Die Italiener mußten um sich thun zu zweien, die Schießengewehre ziehen und haben sich ihrer bedient, bis sie von Blut tranken. Eine der Gardes erhielt einen Säbelstich in den Kopf. Vier der haftpflichtigen Überläufer wurden vor das Amt vorgetragen.

Nederland. Auf beiden Inseln kommen wieder Postboten: Auf der Insel Europa (Westindien) steht eine gräßliche Hungersnot vor der Thür, da die Ernte wegen des in diesem Jahre vollständig ausgebliebenen Regens ganz vernichtet ist, und auf Java scheint das Ende der aufstrebenden Bewegungen noch unter der Alte fortzuherrschen, wenigstens nutzten etwa 50 Caballiere und eine Compagnie Infanterie nach Strang in aller Eile geschickt werden, weil man den Friedensbruch eines Aufständischen befürchtete. In der Angelegenheit der hundert zum Tode verurteilten Indier hat der Generalkonsul immer noch keinen Bescheid gebracht; wie man sich erinnert wird, dringen die im Archipel lebenden Europäer fast ausnahmslos auf die Vollziehung des Todesurtheiles, da nach ihrer Überzeugung nur auf diese Weise der Bevölkerung nachhaltige Furcht eingesetzt werden kann. — Der an der niederrheinisch-preußischen Grenze, zu welcher namentlich Kinder verwendet wurden, hat neuerdings infolge der verschiedenen Grenzaufsicht bedeutend nachgelassen. Das Geschäft scheint eine sehr vorbehaltloses gewesen zu sein, denn viele mit Kindern reich gesetzte Familien haben sich durch den damit erworbenen Verdienst während des Winters durchschlagen.

Schweden. Die Kronprinzessin ist von einem Sohne glücklich entbunden worden.

Russland. In Petersburg wurden am letzten Sonntag zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich mehrere Artillerie-Offiziere. Insolge dessen blieb der Zar der Beerdigung des Klimtschits Pauper am Montag fern.

Spanien. Die offizielle "Independencia coomune" steht in einem Artikel die friedliche Lage Europas verbürgt. Russland sei einzig und allein mit der Domänenbildung seiner Finanzen beschäftigt. Die Vereinbarungen zwischen Österreich-Ungarn und Russland seien

nicht darum, um Verhandlungen für den Frieden zu erwenden. Das paßt und ergreift und die kontinuierliche Wissenschaft natürlich und abschließend erscheinen läßt, darf man bei Aiel allerdings nicht lachen. Hier und lebt oft auch in den Soloparken werden die Stilischen Empfindungen nicht selten mehr leichtmütig als fröhlig, und wenn Aiel's unpolitische Schönheitslinien auch entzünden, zur roben Andacht und erbaulichen Selbstbeschämung entzünden, so das Herz des Höfers nur bedeutsame. Der erschütternde Geist, der bei Koch und Händel unwillkürlich paßt, verflacht oft und wird zur Schwelerei in schönen, rührenden Gefühlen und zu leise verhüllten subjektiven Stimmungsempfindungen. Die Thalathen reihten sich wohl in Allgemeines daran, doch unsere modernen Komponisten davon abweichen, ihre unmittelbar religiösen Empfindungen nicht wie die klassischen Meister aus den Bedürfnissen des fleischlichenitus beworben zu lassen. Sie empfinden religiös modern, und so getilkt sich denn die Wirkung dieser Empfindungen in der Hauptlaube auch nicht immer zu einer rein fleischlichen. Neben den technisch meisterhaft ausgeführten Chören und der vornehmsten orchesterlichen Situationsmaterial hat Aiel mit besonderer Hingabe die Choristikpartie behandelt. Sie steht sich fast immer voll hoheitvoller Seelenmalerei und weist Momente von eindruckender Schönheit auf. Wie diese Partie dann noch in so hoher Vollendung der Ausführung, mit hohergewöhnlichen, werthvollen und ergreifenden Stimmzetteln zur Geltung gebracht, als dies durch Herrn Scheidegger möglich, so muß eine ganz bedeutende Wirkung nur als natürliche Resultat erscheinen. Der Christus-Partei an Bedeutung zaudert sonst die Mezzosopran-Parte. In ihr singt und singt Alles, und der Schmerzgestaltete Ton, die leidenschaftliche Stimmung, die rührende Reaktionen, von denen sie erfüllt ist, zählen mit zu dem Schönsten, was in diesem Ausdrucke in letzter Zeit geschaffen wurde. Tel. Adele Anna sang die Partie vorzüglich und mit so schönen himmlischen Vorzügen, die sie mir in die vorderste Reihe unserer Sängerlärmern stellen. Die zahlreichen kleineren Partien handeln in den Hörern Hosptersänger Rebuchs, Concertänger Mann und Tel. Marie Göts durchaus würdige Vertreter. Das Hauptverdienst um die im Allgemeinen abeckante, hochstrebende Ausführung hat Herr Büsingdieter Prof. Werner zu erledigen. Die gut studirten Chöre, die sichere Beschreibung des ganzen gewölbten Stoffes, die Feinheit in der Behandlung der Dynastie, die klare und durchdringliche Wiedergabe des ganzen schwierigen Stimmgewebes zeugen von ebenso hingebungsvollem Studium, wie von großem Verständnis für die Leitung der Ausführung selbst. Von ausgesprochen war Herr Wagner höchst zu erfreuen. Die gute Ausführung der vom Komponisten sehr bedachten Chorpartie. Das große, weite Gotteshaus war in fast allen seinen Räumen gefüllt, und stand der Gesamtbedeutung des Aiel'schen "Christus" auch hinter demjenigen zurück, den eine katholische Kathedrale zu erzeugen strebt, so blieb er doch durchaus evangelischen Charakters doch durchaus würdig. — Das die im Auditorium herrschende Weiße, der tiefe Geist der Situation durch eine nicht getragene Anzahl von Herren und Damen gewählt wurde, die von den mittleren Spartenländern einen Gebrauch machen, als ob es sich darum handele, einem Baller-Divertissement oder Ausstellungszürche beizutreten. Solche Haushaltungslieben sollten einfach vom Kirchengesinde aus verboten werden.

Peru. Am 19. April werden 47 Mörder über Aburteilung im Fort Worth in Alaska. Nicht weniger als 1500 schwere Verbrechen sind in den letzten 15 Jahren alljährlich vorholt abgeurteilt worden und zwar bestanden sich unter jenen 1500 durchschnittlich 50 Mörder. Der große Richter Baer, welcher seit 15 Jahren im Fort Worth-Gericht präsidiert, hat allein 847 Verurteilungen Wordes zum Tode verurteilt, doch an nur 75 derselben wurde das Urteil vollstreckt. Man darf sich indes weder über die große Anzahl der Morde, noch über die verhältnismäßig geringe Anzahl der Hinrichtungen wundern, wenn man erinnert, daß Fort Worth der Mittelpunkt eines noch halbwilden Landes ist, bewohnt nur von Beamten und Indianern, aber stets durchsetzt von Sklaven, Bandenleuten und Abenteuerern. In den meisten Fällen steht dort der Gemordete auf einer hölzernen Stufe als der Mörder und nicht selten war es die angeprobte Absicht beider Doppelmord, einander um jeden Preis zu töten. Dabei diente auch die vielen Brandstiftungen zu lebenslänglicher Haftstrafe. Vor einigen Wochen wurde in Fort Worth eine schreckliche Hinrichtung. Glücklicherweise hat kein anderer Gerichtshof in den Vereinigten Staaten eine ähnliche Freiamt anzuweisen, selbst Texas, das doch als eines der ungewöhnlich verhängnisvollsten Landes, begnügt sich mit beiderdeutlichen Sätzen.

England. Am Antritt des Gouverneurs von Paris ist von dem auf den Eröffnungstag der Ausstellung festgesetzten trockenen Fasching Abstand genommen worden. Grund und Ursache dieser neuen Bestimmung sind gerechtfertigte Verhörfähigkeiten, daß es während eines solchen nächtlichen Freies zu unverhindbaren Ausschreitungen kommen könnte. Bereits wurde das Programm der öffentlichen Schauanstaltungen dafür durch ein in Aussicht genommenes großes Maßfest auf der Seine, an welchem sich alle Rudervereine des Landes beteiligen sollen. Eine Regatta wird im Juli stattfinden. Heute hat M. Comte bestimmt, daß während des ersten Ausstellungsmontags (Mai) drei große offizielle Bälle im Elisee abgehalten werden. — Ein weitwandernder Ausstellungsgang ist von Epernay unterwegs. Seit 15. d. M. befindet sich von dort ein eisiger konstruktiver Wagen auf der Seine, welcher, während seiner Amtszeit, enthaltend 1500 Meterlängen Champagnerwein, nach Paris bringt. Bevor das Fahrt gestartet wurde, sollten in denselben 15 Booten ein Feuerwerk abgehalten haben. Offensichtlich ist das Dok nach der Wahlzeit gebrochen ausgestellt worden. — Die Reise des Schabs von Berlin wird, nach amtlicher Mitteilung, sich folgendermaßen gestalten: Der Schab trifft am 12. Mai an den russischen Breitum ein und am 30. Mai in Petersburg. Am 15. Juni wird er in Berlin sein, wo er sich 11 Tage aufzuhalten gedenkt. Von dort geht die Reise nach London, Brüssel, Paris und Wien. — Von Ausstellungskomitee war ein Preis von 2000 Francs für die beste Komposition einer Cantate "1789" ausgeschrieben. Von 25 eingereichten Partituren wurde jedoch keine einzige dieses Preises für werth erachtet. In Folge dieser traurigen Erfahrung hat das Comitee seine Preisauszeichnung wieder zurückgezogen.

Peru. In Arequipa ist am Antritt des dortigen Bürgermeisters ein protestantischer Missionar, der Bibel vertrieb, verhaftet worden, während die Bibel eingezogen wurden. In Peru ist der protestantische Missionar noch Staatsangehörig; andere Missionare verfügen und nur geduldet und dürfen nicht in die Öffentlichkeit treten.

Afrika. Der Dampfer "Martha" der Wissmann'schen Expedition ist in Aden eingetroffen.

Australien. Das Auswärtige Amt in Washington veröffentlicht einen unpolitischen Bericht des höheren amerikanischen Generaltowels in Apia, Samoa, über die wirtschaftlichen Verhältnisse Samoa's: "Die deutschen Plantagen", schreibt Herr Towels, "umsäumen den größten Theil des bebauten Landes auf der Nordseite des Insel Upolu. Die größte Plantage besteht aus der Nördlichkeit und hat eine Fläche von 3200 Hectars und wird 6 englische Meilen von der See begrenzt. Diese Plantagen haben insgesamt 900 Acres Flächenraum. Sie tragen einen recht verschiedenen Charakter, von der See steigen sie an bis zu den Bergabhängen, von welchen zahlreiche große Bäche hinabfließen. Sie sind mit großer Sorgfalt vermessen worden, und die Schönheit der Landschaft und die reiche Fruchtbarkeit läßt sich kaum übertragen. Sie stehen unter hoher Kultur und tragen alles, was in den Tropen wächst. Sie sind weit mit Kokospalmen bestämt, im Norden, den gekrönten Kern der Insel, zu bekrönen. Der jährliche Exportbetrag beläuft sich auf 5 bis 600 Tonnen. Die Umnutzung der nicht bewohnten Insel in Adland ist eine harte Arbeit. Und die Bäume ausserdem, so wird drei Jahre hindurch Baumwolle geerntet. Dann pflanzt man Kokospalme und setzt Wass. und bis die Bäume so groß geworden sind, daß man Viehwiegen lassen kann, beläuft man noch etwas Baumwolle ein. Nach sechs Jahren treibt man das Vieh hinzu, dann dann kann es auf den Bergwegen nicht mehr geweidet werden, und die Bäume sind stark geworden, daß die Thiere sie nicht mehr beschädigen können. Im siebten Jahre fangen die Bäume an zu tragen, und im Alter von 15 Jahren haben sie den Höhepunkt des Ertrags erreicht. Das Gras wächst auf Samoa ippig. Darum ist unbekannt und das Vieh findet unter den Kokospalmen zu essen. Das Vieh ist sehr schwer zu ernähren, weil es Kokospalmen bestämt, im Norden, den gekrönten Kern der Insel, zu bekrönen. Der jährliche Exportbetrag beläuft sich auf 5 bis 600 Tonnen. Die Umnutzung der nicht bewohnten Insel in Adland ist eine harte Arbeit. Und die Bäume ausserdem, so wird drei Jahre hindurch Baumwolle geerntet. Dann pflanzt man Kokospalme und setzt Wass. und bis die Bäume so groß geworden sind, daß man Viehwiegen lassen kann, beläuft man noch etwas Baumwolle ein. Nach sechs Jahren treibt man das Vieh hinzu, dann kann es auf den Bergwegen nicht mehr geweidet werden, und die Bäume sind stark geworden, daß die Thiere sie nicht mehr beschädigen können. Im siebten Jahre fangen die Bäume an zu tragen, und im Alter von 15 Jahren haben sie den Höhepunkt des Ertrags erreicht. Das Gras wächst auf Samoa ippig. Darum ist unbekannt und das Vieh findet unter den Kokospalmen zu essen. Das Vieh ist sehr schwer zu ernähren, weil es Kokospalmen bestämt, im Norden, den gekrönten Kern der Insel, zu bekrönen. Der jährliche Exportbetrag beläuft sich auf 5 bis 600 Tonnen. Die Umnutzung der nicht bewohnten Insel in Adland ist eine harte Arbeit. Und die Bäume ausserdem, so wird drei Jahre hindurch Baumwolle geerntet. Dann pflanzt man Kokospalme und setzt Wass. und bis die Bäume so groß geworden sind, daß man Viehwiegen lassen kann, beläuft man noch etwas Baumwolle ein. Nach sechs Jahren treibt man das Vieh hinzu, dann kann es auf den Bergwegen nicht mehr geweidet werden, und die Bäume sind stark geworden, daß die Thiere sie nicht mehr beschädigen können. Im siebten Jahre fangen die Bäume an zu tragen, und im Alter von 15 Jahren haben sie den Höhepunkt des Ertrags erreicht. Das Gras wächst auf Samoa ippig. Darum ist unbekannt und das Vieh findet unter den Kokospalmen zu essen. Das Vieh ist sehr schwer zu ernähren, weil es Kokospalmen bestämt, im Norden, den gekrönten Kern der Insel, zu bekrönen. Der jährliche Exportbetrag beläuft sich auf 5 bis 600 Tonnen. Die Umnutzung der nicht bewohnten Insel in Adland ist eine harte Arbeit. Und die Bäume ausserdem, so wird drei Jahre hindurch Baumwolle geerntet. Dann pflanzt man Kokospalme und setzt Wass. und bis die Bäume so groß geworden sind, daß man Viehwiegen lassen kann, beläuft man noch etwas Baumwolle ein. Nach sechs Jahren treibt man das Vieh hinzu, dann kann es auf den Bergwegen nicht mehr geweidet werden, und die Bäume sind stark geworden, daß die Thiere sie nicht mehr beschädigen können. Im siebten Jahre fangen die Bäume an zu tragen, und im Alter von 15 Jahren haben sie den Höhepunkt des Ertrags erreicht. Das Gras wächst auf Samoa ippig. Darum ist unbekannt und das Vieh findet unter den Kokospalmen zu essen. Das Vieh ist sehr schwer zu ernähren, weil es Kokospalmen bestämt, im Norden, den gekrönten Kern der Insel, zu bekrönen. Der jährliche Exportbetrag beläuft sich auf 5 bis 600 Tonnen. Die Umnutzung der nicht bewohnten Insel in Adland ist eine harte Arbeit. Und die Bäume ausserdem, so wird drei Jahre hindurch Baumwolle geerntet. Dann pflanzt man Kokospalme und setzt Wass. und bis die Bäume so groß geworden sind, daß man Viehwiegen lassen kann, beläuft man noch etwas Baumwolle ein. Nach sechs Jahren treibt man das Vieh hinzu, dann kann es auf den Bergwegen nicht mehr geweidet werden, und die Bäume sind stark geworden, daß die Thiere sie nicht mehr beschädigen können. Im siebten Jahre fangen die Bäume an zu tragen, und im Alter von 15 Jahren haben sie den Höhepunkt des Ertrags erreicht. Das Gras wächst auf Samoa ippig. Darum ist unbekannt und das Vieh findet unter den Kokospalmen zu essen. Das Vieh ist sehr schwer zu ernähren, weil es Kokospalmen bestämt, im Norden, den gekrönten Kern der Insel, zu bekrönen. Der jährliche Exportbetrag beläuft sich auf 5 bis 600 Tonnen. Die Umnutzung der nicht bewohnten Insel in Adland ist eine harte Arbeit. Und die Bäume ausserdem, so wird drei Jahre hindurch Baumwolle geerntet. Dann pflanzt man Kokospalme und setzt Wass. und bis die Bäume so groß geworden sind, daß man Viehwiegen lassen kann, beläuft man noch etwas Baumwolle ein. Nach sechs Jahren treibt man das Vieh hinzu, dann kann es auf den Bergwegen nicht mehr geweidet werden, und die Bäume sind stark geworden, daß die Thiere sie nicht mehr beschädigen können. Im siebten Jahre fangen die Bäume an zu tragen, und im Alter von 15 Jahren haben sie den Höhepunkt des Ertrags erreicht. Das Gras wächst auf Samoa ippig. Darum ist unbekannt und das Vieh findet unter den Kokospalmen zu essen. Das Vieh ist sehr schwer zu ernähren, weil es Kokospalmen bestämt, im Norden, den gekrönten Kern der Insel, zu bekrönen. Der jährliche Exportbetrag beläuft sich auf 5 bis 600 Tonnen. Die Umnutzung der nicht bewohnten Insel in Adland ist eine harte Arbeit. Und die Bäume ausserdem, so wird drei Jahre hindurch Baumwolle geerntet. Dann pflanzt man Kokospalme und setzt Wass. und bis die Bäume so groß geworden sind, daß man Viehwiegen lassen kann, beläuft man noch etwas Baumwolle ein. Nach sechs Jahren treibt man das Vieh hinzu, dann kann es auf den Bergwegen nicht mehr geweidet werden, und die Bäume sind stark geworden, daß die Thiere sie nicht mehr beschädigen können. Im siebten Jahre fangen die Bäume an zu tragen, und im Alter von 15 Jahren haben sie den Höhepunkt des Ertrags erreicht. Das Gras wächst auf Samoa ippig. Darum ist unbekannt und das Vieh findet unter den Kokospalmen zu essen. Das Vieh ist sehr schwer zu ernähren, weil es Kokospalmen bestämt, im Norden, den gekrönten Kern der Insel, zu bekrönen. Der jährliche Exportbetrag beläuft sich auf 5 bis 600 Tonnen. Die Umnutzung der nicht bewohnten Insel in Adland ist eine harte Arbeit. Und die Bäume ausserdem, so wird drei Jahre hindurch Baumwolle geerntet. Dann pflanzt man Kokospalme und setzt Wass. und bis die Bäume so groß geworden sind, daß man Viehwiegen lassen kann, beläuft man noch etwas Baumwolle ein. Nach sechs Jahren treibt man das Vieh hinzu, dann kann es auf den Bergwegen nicht mehr geweidet werden, und die Bäume sind stark geworden, daß die Thiere sie nicht mehr beschädigen können. Im siebten Jahre fangen die Bäume an zu tragen, und im Alter von 15 Jahren haben sie den Höhepunkt des Ertrags erreicht. Das Gras wächst auf Samoa ippig. Darum ist unbekannt und das Vieh findet unter den Kokospalmen zu essen. Das